

HEPPENHEIM 17. November 2010 | fran |

»Best of« der ersten elf Jahre

Fastnacht: Hochstimmung in der Hutzelschweiz bei Jubiläums-Fastnachts-Treiben in der Scheuer

HEPPENHEIM *Der 11.11. und die Zahl »Elf« an sich, sind für die Narren deutschlandweit ein Heiligtum. Runde Geburtstage sind in diesen Kreisen so gut wie nichts wert, was zählt, ...*

Der 11.11. und die Zahl »Elf« an sich, sind für die Narren deutschlandweit ein Heiligtum. Runde Geburtstage sind in diesen Kreisen so gut wie nichts wert, was zählt, ist einzig und allein die magische Elf. Kein Wunder also, dass es die jungen Hutzelschweizer Fastnachter am Samstagabend anlässlich ihres elfjährigen Bestehens, das ausgerechnet auch noch auf den 11.11. fiel, so richtig krachen ließen.



|🔍|

Schön bunt hier: Bei den Hutzelschweizern Fastnächtern herrschte auch beim elfjährigen Jubiläum die gewohnte närrische Stimmung. Foto: Christopher Frank

Seit 1936 ist die Hutzelschweiz fester Bestandteil der Heppenheimer Fastnacht. Seit elf Jahren findet die Veranstaltung nun aber nicht mehr im Hutzelschweizer Rathaus, dem Gasthaus »Zur Post«, sondern in der heimeligen Scheuer von Christina und Norbert Schneider statt. Nachdem sich die »Alten« Mitte der neunziger Jahre in den närrischen Ruhestand begeben hatten, formierte sich wenige Jahre später die bis heute aktive Gruppe um die beiden Köpfe Norbert Schneider und Holger Mitsch. Hochmotiviert starteten die Hutzelschweizer 1999/2000 in ihre erste Kampagne, mit drei Gruppen nahmen die damaligen Nachwuchsnarren am Umzug teil. 2001 folgte schließlich die erste Sitzung in »de Scheier vum Schneider«.

Wie sich die einzelnen Akteure sowie die gesamte Gruppe in den vergangenen elf Jahren weiterentwickelt haben, stellten sie am Samstagabend eindrucksvoll unter Beweis. Barbara Schaab, Frau Zugmarschall der Heppenheimer Straßenfastnacht und seit den Anfängen 1999 mit den Hutzelschweizern eng verbunden, sprach dann auch aus, was wohl alle Besucher dachten: »So was Tolles, so was Uriges gibt's einfach nur in der Hutzelschweiz. Macht bitte auch die nächsten 99 Jahre genauso weiter wie bisher.«

Die Fassebutze nahmen sich diese Aufforderung dann auch zu Herzen und sorgten mit einem »Best of« der vergangenen elf Jahre in gleicher Weise für so manchen Lacher.

So erinnerte Christopher Frank als »Armer Tropp« an die Kampagne des Jahres 2002, das Hutzelschweizer Kinderballett wiederholte seine akrobatischen Fähigkeiten von 2009. Ein wahres »Best of« präsentierten indes Holger Mitsch und Norbert Schneider alias Herrmann und Günther. Die beiden Akteure verpackten ihre besten Witze der vergangenen Jahre in einem neuen Vortrag und lieferten dazu noch mit der anstehenden Wahl des Heppenheimer Bürgermeisters einen aktuellen lokalen Bezug.

Kleine Seitenhiebe in Richtung der Nachbarn aus Bensheim durften darüber hinaus in keinem der Beiträge fehlen. Eine kleine Kostprobe von »Herrmann und Günther«: »Woas issen de Unnerschied zwische em Bensemer un rer Batterie? - E Batterie hot aa positive Seite.«

Doch nicht nur mit Textbeiträgen wussten die Hutzelschweizer zu gefallen, sondern auch in musikalischer und optischer Hinsicht. Die Hutzelschweizer Combo überbrückte kurze Pausen gekonnt und lud die Gäste mit traditionellen Stücken wie »Moi Oma hot en Gutzelstand« oder »In Hepprum uff de Brick« zum Schunkeln ein. Frenetisch abgefeiert wurde zudem das Hutzelschweizer »Fleischworschdballett«, das zur Melodie von »Barbie Girl« einen wahren Augenschmaus auf die Bühne zauberte.

Auch die »Kerschheiser Saimarktsänger« sorgten für eine musikalische Glanzleistung. Die Routiniers in Sachen Fastnacht verpacken seit Jahren nahezu alle brisanten, aktuellen Themen in bekannte Melodien. So wurde unter anderem aus Rolf Zuckowskis »In der

Weihnachtsbäckerei« kurzerhand »In de schöne Hutzelschweiz«. Ein weiterer Höhepunkt war der Auftritt der Hutzelschweizer Nachteulen Karin Schranz, Tanja Keil und Kerstin Winkler. Die drei Aktiven nahmen kein Blatt vor den Mund und boten darüber hinaus auch etwas für Augen und Ohren.

Deutlich weniger musikalisches, aber umso größeres närrisches Talent offenbarte kurz darauf Diät-Profi Stefan Mitsch. Das Hutzelschweizer Urgestein legte bei seiner Interpretation der »Schwäb'sche Eisebahn« überhaupt keinen Wert darauf, musikalisch oder optisch zu glänzen.

Den musikalischen Reigen am Samstagabend rundeten letztlich die drei Spaßmusiker der »Häbbätz« ab. »Wummy«, »Eddy« und »Kiene« animierten die Zuschauer nicht nur zu einer Polonaise, sondern auch zu donnerndem Applaus.

Derart animiert zogen Aktive und Gäste anschließend weiter an die Bar, wo sie zur Musik der DJ's Sören Ruhs und Sebastian Mitsch das elfjährige Hutzelschweizer Jubiläum bei dem ein oder anderen Gläschen ausklingen ließen.